

# Lichtenstein-Galluburger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Bohdorf, Ködlig, Bernsdorf, Kösdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Rindorf, Ortmannsdorf, Müllen St. Nicola, St. Jacob, St. Micheln, Stangendorf, Thurm, Niedermüllen, Kubichnappel und Lirichheim

Amtsblatt für das Agl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

Nr. 148.

Verlagspreis: 7 Pfennige

Mittwoch, den 29. Juni

Telegraphenadresse: 1904.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) nachmittags für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 50 Pf. Einzelne Nummern 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Zwidauerstraße 397, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. Inserate werden die fünfgepaltene Grundzeile mit 10, für auswärtige Inserenten mit 15 Pfennigen berechnet. Im amtlichen Teil kostet die zweispaltige Zeile 30 Pfennige. — Inseraten-Armahme täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr.

## Eine Kriegsepisode aus Port Arthur.

Nemilowitsch Danilow, der bekannte Kriegskorrespondent und Schriftsteller, beschreibt in seinem Moskauer Blatt folgende ergreifende Episode aus einem der vielen Brandangriffe auf Port Arthur.

In der Nacht auf den 3. Mai kam es in einem blüher nie gesehenen und furchtbaren Kampf zu einer Episode, die ich in meinem ganzen Leben nicht vergessen werde. Offenbar habe ich nicht das rechte Zeug für einen Jäger, denn das Jagen lebendigen Wildes ist nicht nach meinem Geschmack, und ich bin mir nicht recht darüber im klaren, ob der Feind ein Wild für uns ist oder nicht. Wir ist es immer um das unsterbliche Atom der Seele leid, das jedenfalls auch im Feindesleib liegt.

Von einem der zertrümmerten Brande stieg eine kleine Schaluppe ab. Voll war sie, überfüllt. Sechzehn Ruder hoben und senkten sich gleichmäßig. Das Boot wurde auf die schaumgekrönten Wellenberge gehoben und glitt von ihnen herab, getrieben vom kraftvollen Schlag der Ruder.

„Sie werden sich retten und entkommen“ ... „Das darf nicht geschehen! Warte eine Stunde neben mir.“

„Aus welchem Grunde?“  
„Das sind erfahrene Seeleute, das ist auf den ersten Blick zu erkennen. Sie werden auf die Brande zurückgehen, die noch draußen im Meere warten oder morgen oder übermorgen auf neuen Branden erscheinen, um Port Arthur endlich zu blockieren. Gut, daß wir sie bemerkt haben.“

Das Wasser um das kleine Boot begann gleichsam zu kochen. Tausende von Wasserstrahlen schlugen um die Ruderer an. Man sieht, wie das Wasser um das Boot vom Blei aufgeworfen wird, man sieht, wie sich manche Kugel in die Bordwand eingräbt, um deren Intaktheit die Japsen ängsten. Nein, sie zittern nicht, denn die Ruder arbeiten noch immer gleichmäßig und im Takt.

„Sie werden entkommen.“  
„Nein, die entkommen nicht, wohin sollen sie sich denn retten.“

Nun ist die Schaluppe hinter einem der halbverbrannten Brande verschwunden. Ich male es mir aus, wie das Boot jetzt hinter der toten Masse des Schiffes dahinschleicht. Wie die Schärkraft der Ruder erschläft, denn die Ruderer wissen zu genau, daß, sobald sie sichtbar werden, derselbe Kugelregen sie überschütten wird. In diesem Kampf der Schaluppe mit Hunderten von Geschützen liegt eine ganze Tragödie. Es scheint mir, als wenn diejenigen, welche jetzt, ohne sich Rechenschaft abzulegen, die Geschütze auf sie richten, selbst wünschen: Würde der Schlag doch sehr gehen und das Boot sehr retten. ... Nun erscheint der Bootschwanz hinter dem Brande; jetzt ist das ganze Boot zu sehen. ... Aber, was ist das? Die Ruder sind nicht mehr vollständig, und auch die Ueberlebenden arbeiten nicht so wacker wie vorher. Offenbar gibt es schon Verwundete und Tote auf dem Boot. Und wiederum lacht das Meer um die kleine Ruchschale und die Maschinenanionen feiern ihr trauriges Fest.

Auf dem elektrischen Felsen stehen 2 Generäle, E. und V.

Das sind die wahren Jäger und ich glaube, es gibt in ihrer Seele keinen Zwiespalt. Dafür ist aber ihr militärischer Instinkt prächtig entwickelt. Anfangs läßt sich General E. ein Gewehr von einem Soldaten reichen. Derselbe E., der noch vor zwei Stunden so rührend von seinen Verwundeten zu erzählen wußte, daß ich über sein weiches Gemüt ganz erstaunt war. Aber er ist Soldat vom Scheitel bis zur Sohle. Nun zielt er. ... Bum! Der Schuß knallt, und eins der Ruder entfällt der Hand, die es geführt. Der Japaner läßt den Kopf vornüberfallen und bleibt unbeweglich.

„Drau gemacht!“ läßt es anerkennend ringsum. Der gute Schuß gibt dem zweiten General keine Ruhe. Er ist auch ein vortrefflicher und bekannter Schütze, der sich als Offizier manchen Ehrenpreis geholt hat.

„Jetzt ist die Reihe an mir!“

Der nächste Soldat reicht ihm seine Flinte. Hierig redt sich der Japs in der Richtung der schwankenden Ruchschale, auf die das Bajonett wie ein schamloser Finger zeigt. Ein lauter Anfall ... und ein zweites Ruder sinkt ins Wasser und treibt einige Minuten neben dem Boot. Ein weiterer Schuß von E. und dann von V. und wieder sinken zwei Japaner tödlich getroffen von der Ruderbank. Man kann durch das Glas den Todeskampf der Beute deutlich erkennen, und immer langsamer kommt das Boot vorwärts, immer unsicherer arbeiten die Ruder. Nun sind nur noch drei übrig.

Jetzt sind drei ... das Boot kehrt zur Seite ... da fallen noch zwei Schüsse, und es ist vollbracht. ... Kein Ruder rührt sich mehr ... Den um ihr Leben kämpfenden Ruderer sind die Köpfe auf die Brust gesunken. Einer hat sich über Bord gelassen und fliehet mit verlassenen Augen ins Meer. Einen andern sieht man im letzten Todeskampf auf dem Grunde des Bootes liegen und konvulsisch zucken. Das kleine Boot aber schaukelt auf den Wellen, und die Strömung treibt es ans Ufer, dem die jetzt Toten noch vor wenigen Minuten so fieberhaft entfliehen wollten.

„Keine Seele ist mehr am Leben“, triumphierte E. „Wir haben reinen Tisch gemacht!“ antwortet V.

Und immer näher treiben die Wellen das Boot. Nun haben sie es auf den Sand gesetzt, so weich und zart, als wenn sie die Krabe der Toten nicht stören wollten. Jede größere Welle schiebt die Schaluppe weiter aufs Land.

Nings herrscht Schweigen. Die Kanonen haben ihr Werk vollbracht, sie ruhen aus.

Für wie lange?

London, 27. Juni. Aus Tschifu wird gemeldet: Ein Chinese, der in einer Dschunke aus der Gegend von Port Arthur hier eintraf, erklärt, er habe beobachtet, wie sich bei Tagesanbruch am Freitag zwei große japanische Schiffe und drei Torpedobote, sämtlich beschädigt, von der Flotte bei Port Arthur zurückzogen.

Petersburg, 28. Juni. Nach hier aus Tschifu eingetroffenen Depeschen soll am 23. d. M. vor Dalny ein großes japanisches Kriegsschiff gesunken sein.

Paris, 28. Juni. Aus Petersburg wird berichtet, daß bisher kein amtliches Telegramm eingelaufen sei, welches die von den Japanern gemeldeten Ergebnisse der Schlacht bei Port Arthur bestätigt. Dagegen will der Petersburger Korrespondent des Echo de Paris von hoher Hofbeamtenseite in letzter Stunde erfahren haben, daß ein Telegramm eingelaufen sei, welches über die Schlacht berichtet, darnach hat das russische Geschwader der japanischen Flotte schwere Verluste beigebracht. Die Japaner sollen 3 Kreuzer verloren haben.

Tschifu, 28. Juni. Die Russen gaben Allen in Port Arthur weisenden Chinesen Befehl, die Stadt und den Hafen zu verlassen. Chinesen, welche aus Port Arthur kommen, berichten, daß zahlreiche Granaten bei der Beschließung vom 23. d. M. in der Stadt niedergefallen seien, ohne jedoch Schaden anzurichten. Ein großer Teil der Granaten sei nicht krepirt.

London, 28. Juni. Nach spät nachts in Tschifu eingelaufenen Meldungen soll am Sonnabend die russische Flotte einen neuerlichen Durchbruchversuch gemacht haben, der unter beiderseitigen Verlusten mißglückt ist. Ein großes russisches Schlachtschiff, sowie ein japanisches Panzerschiff sind untergegangen.

## Politische Rundschau.

### Deutsches Reich.

\* König Georg setzt in Gms die Trint- und Inhalationskur fort und hat die Badefur begonnen. Das Allgemeinbefinden bessert sich. Des Vormittags erledigt der König Regierungsgeschäfte, unternimmt des Nachmittags Ausfahrten und daran anschließend einen Spaziergang.

\* Ein starker Transport von Eisenbahntuppen und Eisenbahnmateriale nach Deutsch-Südwestafrika ist in Vorbereitung. Der in der Presse angegebene Termin für ihre Entsendung (2. Juli) dürfte nach Informationen der „Nat.-Ztg.“ jedoch verfrüht sein, da die Vorbereitungen längere Zeit in Anspruch nehmen. Als erster Transport wird voraussichtlich vielmehr die neue Signalabteilung entsandt. Aufschuldig ist, daß für einen Teil der Truppenanschübe sehr späte Termine in Aussicht genommen sind — in militärischen Kreisen spricht man vom 2. September als letzten Termin; die Sicherung der Ruhe und Ordnung in ganz Südwestafrika wird allerdings zweifellos erhebliche Zeit kosten.

\* Betrübbende Hiebsposten werden heute aus Okahandja übermittelt. Vom dortigen Hauptquartier wird telegraphiert: Reservist Broelshch ist am 12. Juni bei der Polizeistation Otjisema gefallen und beerdigt. In Okahandja ist der Seesoldat Laver Bacherl aus Waldmühle, Kreis Oberpfalz am 21. Juni am Darmtyphus gestorben. Gestorben Heinrich Priebe aus Wandau, Regierungsbezirk Marienwerder, ist am 24. Juni zu Okahandja am Darmtyphus gestorben. Reiter Albert Beder aus Rehwinkel, Kreis Saargau, Pommern, ist am 24. Juni in Otjosondou am Typhus gestorben.

\* Die „Natlib. Korresp.“ dementiert die Nachricht der „Zukunft“, der nationalliberale Abgeordnete und zweite Vizepräsident des Reichstages, Dr. Paasche, sei zum Kolonialdirektor ausersehen.

\* Eine Schleuderkonkurrenz auf dem Gebiete der Ozeanischiffahrt, das ist das neueste im internationalen Verkehrsleben. Um dem „Norddeutschen

loyd“ und der „Hamburg-Amerika-Linie“ die Amerikapassagiere abzuführen, hat die Liverpooler Cunard-Linie den Ueberfahrtspreis für Zwischendecks-Passagiere nach Amerika auf einen lächerlich geringen Satz ermäßigt. Im Zwischenraum der Cunarddampfer kostet die Fahrt von Liverpool bis New-York oder Boston 2 Pfund Sterling (40 Mark), von Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen nach den beiden genannten amerikanischen Häfen 60 Mark! Da kann man also solange billig nach dem Lande der Freiheit gelangen, bis dem Morgan-Truist, dem die deutschen Dampferlinien angehören, oder der von der englischen Regierung subventionierten Cunardlinie das Geld ausgeht.

\* Die Studenten der Technischen Hochschule in Hannover protestierten gegen die konfessionellen studentischen Verbindungen und gegen die Ueberfremdung der Hochschulen durch Ausländer.

\* Der greise Dichter Wilhelm Jordan, zugleich einer der letzten 48er aus der Paulskirche von Frankfurt am Main, ist Freitag vormittag im 85. Lebensjahre sanft entschlafen. Seine Bedeutung erhebt sich gegenüber den mancherlei Kleinlichkeiten unserer Tage turmhoch. Kamentlich seine warmherzige nationale Gefinnung bleibt für uns neben seiner dichterischen Schöpfungskraft unvergänglich. Wir konnten mehr von seiner Kraft und seinem Wesen haben! Der verstorbene Dichter wird in der ganzen deutschen Presse voll und gerecht auf seine Bedeutung hin gewürdigt. Wenig bekannt ist, daß er 1849 unter dem Reichsverweser Johann von Österreich Marine-Minister für die kleine deutsche Flotte gewesen war, die wenige Jahre später durch den Reichskommissar Hannibal Fischer öffentlich versteigert wurde.

\* Wegen unwürdiger Behandlung eines Vertreters der Presse haben sämtliche Zeitungsberichterstatte auf dem 32. deutschen Kerztettag in Klostoch die Berichterstattung über diese Veranstaltung eingestellt und sofort gemeinsam den Sitzungs-saal verlassen. Nach dem, was uns über die Ursache des unangenehmen Zwischenfalles mitgeteilt wird — es handelte sich um einen angeblichen Irrtum bei Wiedergabe einer Rede — sind die Berichterstatte durchaus in ihrem Rechte und wir können ihr Verhalten in Rücksicht auf die Würde und das Ansehen ihres Standes nur billigen.

### Oesterreich.

\* Eine von 1500 Zimmergesellen besuchte Versammlung in Wien beschloß wegen Nichterfüllung ihrer Forderungen seitens der Meister in den Ausstand zu treten und den Platz zu sperren.

### Frankreich.

\* Eine traurige Katastrophe ereignete sich am Sonnabend abend in Gros. Gelegenheit eines Nichtfestes, an welchem der Bauherr mit seiner Familie und den Arbeitern, im ganzen ca. 20 Personen teilnahmen, stürzte plötzlich der Neubau ein und begrub sämtliche Teilnehmer unter den Trümmern. Bis jetzt wurden zwei Leichen und mehrere schwerverwundete aus den Trümmern hervorgezogen.

\* Bei dem gestrigen großen Radrennen in Paris war Mayer (Deutscher) erster, Rütt (Deutscher) zweiter, Ellegaard (Däne) dritter. Die Niederlage Jacquelin's durch Mayer in der letzten halben Runde tief unter einem Teile der Zuschauer Mißvergnügen hervor; sie veranstalteten eine Kundgebung gegen Mayer und warfen ihm Sand vor das Rad.

### Afrika.

\* Der Gefangene des marokkanischen Räubers Raifuli, der Amerikaner Perdicaris, der am Sonnabend seine Freiheit wieder erhielt, ist am Montag mit seiner Familie nach Europa abgereist.

## Aus Stadt und Land.

Lichtenstein, 28. Juni.

\* Einverleibungsfrage. Wir entsprechen gern dem mehrfach ausgesprochenen Wunsche, nochmals darauf aufmerksam zu machen, daß die Ein-

rg  
li 1904.  
e  
Preis.  
rg.  
zum  
ticken  
nen  
e Nr. 18.  
legte  
rken  
n  
eckel.  
bare  
her  
an  
erthold.  
n!  
gruppe  
e 1.40.  
uppe  
e 1.25.  
e  
— .60.  
e  
— .60.  
er.  
ach  
und  
ider,  
Bring  
unt. Teil  
ranke,  
berg.  
alle Re  
lig.  
idel  
Dedel,  
ittgläser,  
er,  
rgläser,  
zur feinsten  
omie  
für Wirte  
Kallenberg  
er Bierseidel  
ell d. D.  
it!  
schaben  
len  
tigen von  
schildern  
handlung.





# Feinste neue Vollheringe empfiehlt billigst Emil Lindig.

Heute und folgende Tage  
so lange Vorrat reicht!

## Grosse Sommermesse!

im Warenhaus

### S. M. Tobias

ZWICKAU, Hauptmarkt 3.

Räumungsverkauf sämtl. Sommerwaren etc.  
zu außerordentlich herabgesetzten Preisen!

Auf sämtliche  
Stückwaren, Kleiderstoffe, Seidenstoffe,  
Bettfedern, Linoleum, Gardinen, Blusen,  
Bettzeugen etc.

während der Sommermesse 10 Proz. Rabatt.  
8000 schöne Waschstoffreste, 2 Meter nur 58 Pf.

Zehntende schöne Mädchen-Hängeschürzen  
groß und klein, durchweg nur 58 Pf.

10000 Sommer-Waschkleider  
riesig billig, 1 Kleid nur 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, bis 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Mark u. s. w.

Wollmusselin- und Satin-Kleider,  
weisse durchbrochene Kleider  
bedeutend im Preise zurückgesetzt.

1 Partie schöne Tüll-Damenkragen  
nur 45 Pf.

500 schön gearbeitete Frauen-Hausjaden,  
Stück nur 75 Pf.

Grosser Posten einzelner weisser Damenhemden,  
viele einzelne Wischtücher bedeutend unter Preis

Viele Bettzeug- und Halbblamareste,  
Gardinenreste, Handtücherreste sehr billig.

Verkaufen Sie nicht, die Sommermesse  
im Warenhaus S. M. Tobias, Zwickau,  
Hauptmarkt 3, zu besuchen! Sie erhalten sich  
viel Geld!

Jetzt ist die günstigste Zeit, wirklich  
billig einzukaufen!

## Wie kann im Haushalt gespart werden?

In jedem Haushalt finden sich Kleidungsstücke, die sonst  
gut erhalten, in der Farbe verbläut sind; man scheut das Geld  
für das Auffärben. In solchen Fällen wird

die sparsame Hausfrau  
gern einen Versuch mit den garantiert giftfreien

## Braun'schen Stofffarben



machen, mit denen man

in kurzer Zeit,  
ohne Mühe,  
für wenig Geld

mit überraschendem Erfolg!

verbläute, unansehnlich gewordene, noch  
brauchbare Kleidungsstücke

selbst wieder in Stand setzen kann.

Braun'sche Haushaltfarben Schleifenmarke  
sind es zu haben in der  
Drogerie und Kräutergewölbe „zum Kreuz“.

Curt Lietzmann.

Fensterleder  
von 25 Pf. an wieder eingetroffen  
Curt Lietzmann.

PATENTE  
SACHS. LEIPZIG

## Obstbauverein.

Donnerstag, den 30. d. Mts.,  
punct 1/9 Uhr  
Monatsversammlung  
im Ratskeller, Lichtenstein.

Heute Mittwoch  
Schweinschlachten  
bei G. Brosche.

Echt Emmenthaler  
Schweizer Käse  
echt Münchner  
Sahnenkäse,  
echt Limburger Käse  
in bester Qualität  
empfehlen bestens  
Carl Reinheckel.

Frische  
Süßrahm-  
Margarine  
(Marke „Brillant“)

empfehlen Robert Sellmann,  
Lichtenstein, Badergasse.

Neue, selbsteingelegte  
saure Gurken  
hält bestens empfohlen

Carl Reinheckel.

13000 Mt.  
Stiftungsgelder sind vom  
Hospital zum „heil. Kreuz“ in  
Lichtenstein ganz oder geteilt  
gegen mündelm. Sicherheit auf  
erste Hypothek auszuleihen.  
Besuche anzubringen bei Hos-  
pital-Verw. Ed. Kulscher,  
Waldburgstr. 8.

Ein an Zwickau i. S. geleg.  
sehr rentabler

## Gasthof

ist für 120000 Mt. bei 20000  
Mt. Anzahlung zu verkaufen.  
Näheres d. Franz Flachowsky  
in Lichtenstein.

## 3 Strumpfwirker

auf neue Cotton- und Paget-  
maschinen sucht bei hohen Löhnen  
G. A. Vahner.

Größeres Schulmädchen  
zur Aufwartung für nachm.  
lofort gesucht. Zu melden heute  
Mittwoch zwischen 5-6 Uhr  
nachm. im Keller'schen Hause,  
Glauchauer Str. 370 K, Parterre.

Ein großer Cementwassertrog,  
geeignet als Fischhalter, ist billig  
zu verkaufen.  
Fabrikant Kreutzig.

Eine größere  
Familienwohnung  
ist zu vermieten. Zu erf. i. d.  
Tagebl.-Expedit.

Wohnung mit Stallung  
in Lichtenstein oder Callenberg  
zu mieten gesucht. Auskunft  
Tageblatt-Expedit.

Die glückliche Geburt eines  
gesunden Knaben  
zeigen hoch erfreut an  
Dr. Zörn u. Frau.

Reiche Heirat! Junge Witwe, R.  
400000 Vermögen. (Wein- und Obst-  
anwesen.) Edelgestante Herrin -  
auch ohne jedes Vermögen - wollen sich  
unter „Reform“ Berlin 8 14 bewerben.

G. H. Arnold  
Lichtenstein-C.

Spezial-Geschäft  
für  
Herrenwäsche u. Cravatten  
Damenschneiderei - Artikel

Neuzeitliche Neuheiten

Spachtelkragen  
Batistkragen  
Spitzen u. Einsätze  
Spitzenstoffen  
Besatzstoffen  
Besätze u. Tressen  
Gürtel und Bäckchen

Wir sind wieder mit einer großen Auswahl

## Pferden



leichten und schweren Schlages in unserer Behausung ein-  
getroffen, und stehen selbige unter weitgehendster Garantie, zu  
den möglichst billigsten Preisen zum Verkauf.

Wästenbrand und Weinsdorf.

Robert Thiele & Schmidt.

## Neue Vollheringe

empfehlen billigst  
Heinrich Ludwigs, Hohnsdorf.

Frisch angekommen:  
Neue, mehrfache  
Kartoffeln,  
sehr gut kochend,  
und empfehlen bestens  
Carl Reinheckel.



Das Neueste und größte Auswahl  
in  
Kinderwagen, Fahrstühlen,  
Handwagen mit und ohne  
Korbgeflecht, sowie Kinder-  
Klapp-Stühlen finden Sie bei

Paul Thonfeld,  
Wäbelfabrik, Lichtenstein.  
Preise außergewöhnlich  
billig! Teilzahlung gestattet.



## „Solo“

ist der beste Ersatz für Na-  
tur-Butter, bräunt, riecht  
und schäumt wie frische  
Butter und spritzt nicht.  
à Pfd. 50 Pf.  
bei Julius Kähler,  
Lichtenstein.

## Balmin

à Paket 65, 30 u. 10 Pf.

## Blendendschön

wird der Teint, jugendfrisch,  
sammetweich die Haut nach kur-  
zem Gebrauch von  
Lilienmilch-Seife „Stern des Südens“  
von Bergmann & Co., Berlin  
v. Frankf. a. M.  
Vorr. zu 50 Pf. pr. Stck bei  
Apotheker P. Aster.

1 gut erhaltenes tafelförmiges  
Pianino  
ist billig zu verkaufen  
Hohnsdorf Nr. 53 B.

## Fliegenpapierhüte

Salonfliegenfänger,  
echt Dalm.  
Insektenpulver,  
Zacherlin etc. etc.  
empfehlen  
Drogerie „zum Kreuz“,  
Curt Lietzmann.

Heute mittag entschlief sanft im festen Glauben  
an ihren Erlöser unsere gute, innigstgeliebte Mutter,  
Schwieger- und Grossmutter, Schwester, Schwägerin  
und Tante,

## Ernestine Schulz geb. Drechsel,

in ihrem 52. Lebensjahr.  
Callenberg, den 27. Juni 1904.

In tiefer Trauer  
Ernst Schulz und Kinder,  
Alfred Bohne und Familie.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 30. Juni,  
nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.]